Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 3

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotednische und elektrodemische Undschan.

Affumulatorenfabrik Oerlikon in Oerlikon bei Zürich. Die Generalversammlung genehmigte den Antrag des Berwaltungsrates auf Ausrichtung einer Dividende von $15\,^{\circ}/_{\circ}$ für das Betriebsjahr 1902.

Gas., Waffer und Eleftrizitätswerf Biel. Die Stelle bes Direktors ift zur Besetzung ausgeschrieben. Der bisherige Direktor Kunkler ist zum Direktor der Lichtund Wafferwerke Interlaken gewählt worden.

Elektrische Straßenbahn Gais-Appenzell. (Korr.) Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen hat beschlossen, den Ausbau der Appenzeller Straßenbahn von Gais nach Appenzell durch eine Aktienzeichnung von Fr. 80,000 unterstüßen zu wollen; 40,000 Fr. sollen noch das Kausmännische Direktorium und die Ortsgemeinde St. Gallen zahlen. Nachdem der in dergleichen Sachen sonst sehr zurückhaltende Kanton Appenzell J.-Rh. in richtiger Erkenntnis seiner Interessen 160,000 Fr. zu geben beschlossen hat, steht es den anderen Interessenten nicht wohl an, abseits zu stehen und ist daher an einer baldigen glücklichen Finanzierung des Unternehmens nicht zu zweiseln.

Elektrische Straßenbahn Schaffhausen Schleitheim. Mit großer Wehrheit hat die Gemeinde der Stadt Schaffhausen die Subvention für die elektrische Straßen-bahn Schaffhausen-Schleitheim im Betrage von 100,000 Franten, sowie den Vertrag betreffend Uebernahme des Betriebes durch die Stadt bewilligt. Ebenso hat die Gemeinde Beggingen den Gemeindebeitrag an die Straßenbahn im Betrag von 20,000 Fr. mit großem

Mehr genehmigt.

Strakenbahn Steffisburg-Thun-Oberhofen. Das Initiativtomitee für Erstellung einer Straßenbahn Steffis-burg-Thun Oberhofen hielt Samstag den 4. April im "Areuz" in Thun eine erste konstituierende Sitzung ab. Es bestellte einen Borstand aus drei Mitgliedern unter dem Präsidium von Herrn Nationalrat Lohner. Die technischen und finanziellen Borarbeiten gur Erlangung der staatlichen Konzession sollen nun mit möglichster Beforderung in Angriff genommen werden. Gin Auschuß von sieben Mitgliedern wurde mit diefer Aufgabe betraut. Man darf hoffen, daß die Idee, von welcher feit Jahren soviel gesprochen murde, nun zur Bermirt= lichung gelangen wird. Gine Reihe bevölkerter, aufstrebender Ortschaften würde durch das neue Verkehrsmittel enger verbunden. Es tann hervorgehoben werden, daß sich brei Bertreter der Gemeinde Sigriswil zu der Sitzung einfanden. Sie stellten das Gesuch, es möchten die Studien auch auf die Berlängerung Oberhofen-Gunten ausgedehnt werden. Der Gedanke fand günftige Aufnahme, obwohl man sich die finanzielle Tragweite nicht verhehlte. Dem Gesuche wurde entsprochen.

Elektrizitätswerk Wynau bei Langental. Der Kraftsabsat hat in 1902 wieder eine erfreuliche Junahme erschren und erreichte auf Ende 1902 für motorische Kraft und Beleuchtung 2092 Pferdekräfte. Als neu hinzugestommene Abonnenten sind u. a. zu erwähnen: die Gemeinden Eriswil, Kleindietwil und Roggwil, auch der zur Gemeinde Langental gehörende Bezirk Schoren hat sich angeschlossen.

Die Rechnung schließt mit einem Gewinn von 149,355 Franken gegen 200,042 Fr. im Vorjahr, woraus, neben den statutarischen Abschreibungen, an die Aktionäre, wie im Vorjahr, auf das 1,5 Mill. Fr. betragende Aktienskapital eine Dividende von 4 Prozent ausgerichtet wird und 3254 Fr. (3882 Fr.) auf neue Rechnung vorgestragen werden.

Ein neues Elektrizikäkswerk im Wiggerkal. Am 2. ds. Monats versammelten sich in Nebikon Vertreter der Gemeinden Schöt, Nebikon, Alkishofen, Dagmersellen, Langnau und Reiden zu einer Besprechung über Grünsdung eines Elektrizikäkswerkes für das Wiggerkal. Die Versammlung war einberusen von der Müllereisirma Lütolf & Cie. in Alkishosen. Sie hat einen sehr des friedigenden Verlauf genommen. Ohne Ausnahme wurde dem Bedürfnis nach "mehr Licht" Ausdruck gegeben. Die Firma Lütolf & Cie., welche auch die nötige

Die Firma Lütolf & Cie., welche auch die nötige Wasserkraft liefern würde, hatte Pläne und Kostenberechnungen bereits vorbereitet, und es ist aus den erhaltenen Ausschlüssen zu entnehmen, daß Licht und Tageskraft zu verhältnismäßig billigen Preisen zu erhalten

wären.

Deffentliche elektrifche Uhr in Solothurn. Die Un= bringung einer solchen und zwar auf dem Klosterplat wurde vom Regierungsrat beschlossen. Dieselbe wird an die Ecke des Hauses Greßly angebracht werden, mit doppeltem Zifferblatt gegen die Aarebrücke und die Kronengasse hin. Sie wird elektrisch an die Uhr beim Spital angeschlossen und auch nach dem gleichen System wie diese, (Favarger), ausgeführt. Da die ziemlich beträchtlichen Roften durch die Subvention der Gemeinde und des Bereins noch nicht vollständig gedeckt find, fo würde das Komitee freiwillige Beiträge noch mit großem Dant entgegennehmen. — Es wurde ferner beichloffen, an die Gemeinde bas Gesuch zu richten, es sei die gegen= wärtig äußerst mangelhaste Beleuchtung der beiden Aare-brücken durch Einschaltung von je 2 Auerlaternen zu verbessern. Auch auf dem Bahnhofplat Alt-Solothurn ist eine Auerlampe aufzustellen. — Als neuen Punkt hat das Komitee das Studium der bestehenden Biffoirs in Delpissoirs und die Errichtung eines öffentlichen Abortes an geeigneter Stelle ber Stadt in fein Arbeitsprogramm aufgenommen.

Elektrische Beleuchtung Menzifen. Die Einwohnergemeinde Menziken genehmigte den Bertrag zwischen der Beleuchtungskommission und dem "Motor" in Baden behus Einführung elektrischer Energie zu Licht- und Krastzwecken. Herr Oberst Weber, welcher namens der Kommission referierte, schlug der Gemeinde vor, als solche zu abonnieren und die Krast an die Abonnenten abzugeben, was gewisse Vorteile, auch in sinanzieller Hinscht, böte. Vorgesehen seien 80 Straßenlampen. Die Einführung und Installation soll bis 1. Oktober 1903 fertig erstellt sein.

Siegeslauf des Elektrischen. (rd.-Korr.). Die stattliche Gemeinde Leuzigen im bernischen Seeland will nun ebenfalls elektrische Kraft und elektrisches Licht einsühren und zwar vom Wangener Werk. Desgleichen erhält in nächster Zeit die vor einigen Jahren bedeutend



vergrößerte oberländische Armenanstalt Utigen elektrische Beleuchtung.

Die elektrische Lokalbahn Aibling-Feilnbach (Bayern) in Liquidation ging durch Kauf in den Besitz der Firma Brown, Boveri & Co. in Baden über. Hiermit rückt der Bau einer Bahn auf den Wendelstein näher.

Körting's Desinfektions-Apparate im Dienste der Industrie und des Weltverkehrs.

(Fortfetung.)

Konftruktion und Wirkungsweise sind folgende: Ein zylindrischer Behälter B wird mit der vorge-schriebenen Desinsektionssslüsssigkeit durch die Deffnung F gefüllt und dann an eine Wasser- oder Dampsleitung inittels des Stuhens W und eines Schlauches angeschlossen. Der Druck des Wassers tritt unvermindert

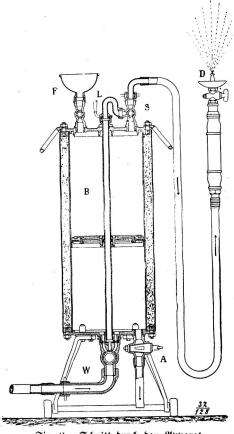


Fig. 2. Schnitt durch den Apparat.

in den Apparat ein, treibt darin einen Kolben gegen die Desinfektionsstässseit und sprist diese durch den Stuken S unter Berwendung eines Schlauches mit Handrohr und Körting's Streudüse, ohne sie mit dem treibenden Mittel im Geringsten in Berührung zu bringen, in Staubsorm heraus, sodaß große Flächen, alle Gegenstände innerhalb eines Raumes und besonders auch die Luft in demselben in wenigen Minuten gründlich desinfiziert sind. Alle Winkel und Ecken werden noch sicherer getroffen, als mit dem reinen Wasserstahl, weit der durch den Apparat erzeugte Wasserstahl, weit der durch den Apparat erzeugte Wasserstahl, weit der durch den Apparat erzeugte Basserstahl, weit der durch den Apparat erzeugte Basserstahl der gefahren werden, sodaß er getragen oder auf Kädern gesahren werden kann; er läßt sich überall da aussten, wohin die Druckschlauch von 1,5 cm Stärke angebracht, welcher wieder von beliebiger Länge sein kann. Dadurch ist die Möglichkeit geboten, in einer

Entfernung bis zu 50 m und weiter rings um den Apparat herum den Strahl verwerten zu können. Wo Wasser- und Dampsdruck nicht vorhanden ist, liefert die Firma eine kleine Handpumpe zum Betriebe des Des- insektions-Apparates.

Mit dem neuen Apparat wird ein Eisenbahnwagen in $1-1^{1/2}$ Minute desinfiziert, während dafür 1 Stunde erforderlich ist, wenn das Auftragen der betreffenden Flüssigkeit mittels Handpinsels geschieht.

Die Aufstellung und Handhabung geschieht folgender= maßen:

Der Apparat wird in nächster Kähe des zu desinfizierenden Ortes aufgestellt. Sodann wird der Stutzen W mit einer verfügbaren Wasser- oder Dampsleitung, oder, salls solche nicht vorhanden, mit einer Handpumpe verbunden, durch den Fülltrichter F mit der desinfizierenden Flüssieit, sei es verdünnte Karbolsäure, Pinol, Lisol, Formaldehyd oder dergl. gefüllt, und letztere dann nach Oeffnen des Hahnes W sein zerstäubt auf die zu desinfizierenden Flächen ausgetragen.

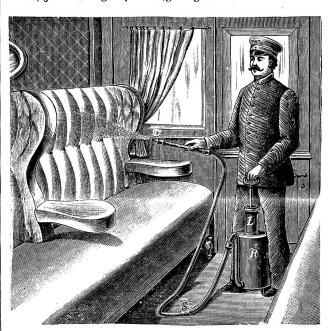


Fig. 3. Desinfizieren eines Berfonenwagens.

Der Wasser= bezw. Dampsdruck soll nicht unter 0,75 und nicht über 4 Atmosphären betragen, am Apparate selbst gemessen. Bei vorhandenem höheren Druck ist eine Reduzierung desselben vorzunehmen. Bei Verwendung von Damps ist für genügende Entwässerung der Dampsleitung vor dem Apparat Sorge zu tragen.

Nach Verbrauch der Desinfektions Flüssigkeit ist der Hahn W zu schließen, aus dem Hahn H der Wassersinhalt des Behälters B abzulassen und dann der Apparat durch F wieder frisch zu süllen. Mit einer Füllung sind etwa 8 normale Viehwagen zu desinfizieren. Nach Beendigung der ganzen Desinfektionsarbeit ist der Apparat nebst seinen Schläuchen vollskändig zu entleeren und mit reinem Wasser auszuspülen, was alles durch entsprechende Umstellung der Hähne in kürzester Zeit nühelos geschehen kann.

Wie die Entseuchung eines Personenwagens vor sich geht, ist in Fig. 3 dargestellt. Es geschieht dies durch einen tragbaren Handapparat, wie in Fig. 3 leicht erssichtlich ist. Solche Apparate können aber selbstverständslich nicht nur in Eisenbahnwagen verwendet werden, sondern namentlich auch in Arbeitslotalen, Baderäumen, Toiletten und Aborten jeder Art.

(Schluß folgt.)